



Ammar Battal • Laufen • 26 Jahre
Auszubildender zum Einzelhandelskaufmann

Bewusst hat sich Ammar Battal dazu entschieden nach Albstadt zu ziehen. Gründe waren die hohe Lebensqualität und die Natur. Durch den Blick von Außen erkennt er jedoch auch den Verbesserungsbedarf. Er wünscht sich eine aufgewertete Innenstadt durch konsumfreie Orte, ebenso wie mehr Gastronomieangebote. Eine Idee ist es beispielsweise, den Gründerpreis der Stadt Albstadt auf zwei Preise für den Bereich Gastronomie zu erweitern. Es soll sich ein florierendes Nachtleben in der Innenstadt von Ebingen entwickeln. Als Wirtschaftsstandort soll Albstadt so auch attraktiv für junge, gut ausgebildete Fachkräfte werden.



Christian Artl • Ebingen • 32 Jahre
Fensterbauer, Freiwillige Feuerwehr Ebingen

Als gelernter Metallbauer weiß er genau, dass die Lebensqualität in einer Stadt stark von der dortigen Industrie und dem Handwerk abhängt. Er setzt sich für eine arbeitnehmerfreundliche Wirtschaft ein, in der Handwerk, Industrie und Dienstleistung Hand in Hand gehen. Eine weitere Herzensangelegenheit ist die Freiwillige Feuerwehr. Hier setzt er sich für die Anerkennung der verschiedenen Feuerwehr Abteilungen in Albstadt ein, sowie für deren Ausstattung. Das ehrenamtliche Engagement ist für ihn eine muss, um die Gesellschaft mitzugestalten.



Uwe Klein • Truchtlfingen • 55 Jahre
Servicemitarbeiter Gastronomie

Aufgewachsen in Truchtlfingen und nach einem langjährigen Auslandsaufenthalt wieder in die geliebte Heimatstadt zurückgekehrt, zeigt er nun großes Interesse an der Stadtentwicklung und Verschönerung der Stadtteile. Der Ausbau von Radwegen und der Tourismus von Albstadt sind ihm ein großes Anliegen.



Lubhaya Ram • Ebingen • 66 Jahre
Rentner

Der Charme von Albstadt hat ihn gepackt, hier fand Lubhaya Ram seine neue Heimat. Von der Stadt und der Bevölkerung wurde er gut aufgenommen und möchte mit seinem politischen Engagement der Gesellschaft etwas zurückgeben. Seine Themen sind Chancengleichheit und gute Arbeitsplätze in Albstadt. Ihm ist bewusst, dass durch wirtschaftliche Stärke sowohl Albstadt als auch jedem Einzelnen der Weg zum Wohlstand und gesellschaftlicher Beteiligung gelingt. Sein Motto lautet: »Du hast es in der Hand, die Dinge zu ändern!« Genau das setzt er um und kandidiert daher für den Gemeinderat.



Emre Battal • Ebingen • 28 Jahre
Einzelhandelskaufmann

Der gebürtige Ebinger steht für soziale Gerechtigkeit, Sicherheit und gesellschaftlichen Wandel. Deshalb und um den Prozess der Entkriminalisierung von Cannabis zu unterstützen, ist er in die SPD eingetreten. Durch diesen Prozess sinkt die Kriminalität und gefährlicher Konsum durch die toxischen Beimengungen von Streckmitteln wird verhindert. Eine gute Aufklärung beginnt auf der kommunalen Ebene. Deswegen müssen Sozialdienste jeglicher Art finanziell ausgestattet werden. Er ist sich sicher: Starke soziale Einrichtungen bilden ein solides Fundament für die Zukunft.



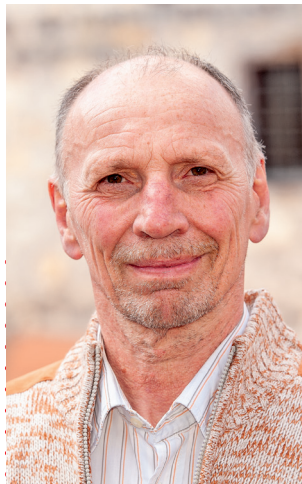
Jannik Bitzer • Tailfingen • 32 Jahre
Student der technischen Informatik und freier Musiker

Neben seinen beruflichen Tätigkeiten engagiert sich Jannik Bitzer schon seit vielen Jahren in diversen Vereinen, unter anderem auch im KZ Gedenkstättenverein in Bisingen. Wichtig ist ihm vor allem, dass alle Menschen in Albstadt am öffentlichen Leben teilhaben können und ein integratives Miteinander ermöglicht wird. Eine aktive Kulturlandschaft steigert nicht nur die Lebensqualität am Standort Albstadt, sondern schafft Brücken zwischen unterschiedlichsten Menschen und Kulturen.



Björn Kreiß • Laufen • 46 Jahre
Fachinformatiker, Digitalsekretär beim Fischerei- und Naturschutzverein Forelle Albstadt

Seine Schwerpunkte sieht der Softwaretester bei einem Hersteller für Monitoringsysteme für Solaranlagen bei den Themen digitale Infrastruktur, digitale Verwaltung und Umweltschutz. Der ehemalige Lehrer kandidiert auf der SPD-Liste für den Gemeinderat, weil er sich nicht mehr so oft über die Albstädter Stadtpolitik „schwarz“ ärgern möchte.



Wolfgang Maute • Truchtlfingen • 63 Jahre
Bauspar- und Finanzierungsfachmann, Mitglied bei der SpVgg. 1911 Truchtlfingen e.V.

Jahrelang war der Truchtlfenger im Raum Albstadt und darüber hinaus bekannt für sein sportliches Engagement im Fußball, sei es als Spieler oder Trainer. Auch wenn er nun nicht mehr aktiv auf dem Platz steht, bleibt er dennoch am Ball. Als Fachmann für Finanzen jongliert er mit Zahlen und das ist ihm auch in der Kommunalpolitik wichtig. Er steht für einen soliden Haushalt und hat den Mut zu notwendigen Investitionen in die Zukunft.

FÜR INDUSTRIE & ARBEITSPLÄTZE

ATTRAKTIVER INDUSTRIE- UND WIRTSCHAFTSSTANDORT

Die Modernisierung der Albstädter Industrie und Wirtschaft muss zukunftsfähig sein. Unser Ziel ist es, das Albstadt nicht abgehängt wird und wir auf zukunftsweisende und ökologische Branchen setzen. Wir unterstützen bestehende Unternehmen dabei, zu wachsen und gleichzeitig hochwertige Arbeitsplätze zu schaffen. Dafür müssen die Rahmenbedingungen stimmen:

- **wie eine gute Verkehrsanbindung.** Der Ausbau der Eyachachse mit der B 463 und die Ortsumfahrung in Lautlingen ist ein wichtiges Thema. Aber wir wollen auch andere Verkehrsachsen nicht vergessen. Für eine Gesamtstärkung der Infrastruktur in Albstadt müssen die Ein- und Ausfallstraßen der nördlichen Stadtteile wie Tailfingen, Pfeffingen und Onstmettingen gestärkt werden, da sie zum Teil in einem schlechten Zustand sind. Dadurch bekommen wir eine schnellere Anbindung an die B 27 in Richtung Stuttgart.
- **wie eine gesicherte Energieversorgung** durch erneuerbare Energien darunter Photovoltaik. Die SPD Albstadt setzt sich für eine Debatte rund um die zwei potenziellen Flächen für Windkraftanlagen zwischen Onstmettingen und Hausen im Killertal, sowie zwischen Ebingen und Meßstetten ein. Windenergie hat nicht nur positive Folgen für Unternehmen, sondern auch für die Albstädter Finanzen, denn die Erträge aus der eingespeisten Energie kommen dem Haushalt zu Gute. Mit diesen zusätzlichen Einnahmen können wir wieder mehr in soziale und wirtschaftliche Bereiche investieren.
- **Wir benötigen Flächen für Unternehmen und Arbeitsplätze,** um deren gesundes Wachstum zu ermöglichen. Oberstes Ziel ist es für uns, die vorhandenen Flächen optimal zu nutzen, um eine weitere Zersiedelung zu vermeiden. Dennoch müssen wir für die Zukunft überlegen, ob es notwendig ist, neue und ökologische Gewerbegebiete zu schließen. Auf dem Gebiet der Stadt Albstadt gibt es aufgrund der Hügel und Berge nur zwei vergleichsweise große Flächen: Hirnau in Lautlingen und eine Erweiterung des Gewerbegebiets auf Stiegel. Dies ist ein Thema, über das wir ergebnisoffen diskutieren wollen.

FACHKRÄFTE, ARBEITSPLÄTZE & ZUSAMMENARBEIT

Alein durch einen guten Wirtschaftsstandort werden noch keine guten Arbeitsplätze geschaffen. Wir setzen uns für den Erhalt von Arbeitsplätzen in Albstadt ein und unterstützen die Transformation. Mit unseren Kandidierenden aus dem wirtschaftlichen und gewerkschaftlichen Bereich kämpfen wir für anständige Löhne, um Wohlstand und Arbeitsplätze zu sichern.

- **Starke betriebliche Mitbestimmung** in unseren Unternehmen hilft dabei, den Wandel fair zu gestalten. Wir unterstützen Betriebsräte und werden uns im Gemeinderat dafür einsetzen, dass ihre Arbeit gehört und geschützt wird. Um Unternehmen mit Tarifverträgen zu stärken, wollen wir städtische Aufträge an die Tariftreue binden, um bessere Löhne und Arbeitsbedingungen zu gewährleisten.
- **Wir möchten mit der Zusammenarbeit** von Unternehmen, Verbänden, Gewerkschaften, Institutionen und Bürgern einen stärkeren Organisationsgrad erreichen. Daher fordern wir die Erarbeitung eines gemeinsamen Maßnahmenplans für einen erfolgreichen „Wirtschaftsstandort Albstadt“. Dieser Plan soll anschließend gemeinsam umgesetzt und die Wirksamkeit der Maßnahmen regelmäßig überprüft und angepasst werden. Damit möchten wir ein gutes Arbeitsumfeld schaffen und gleichzeitig wirtschaftlichen Erfolg erzielen.

DIGITALISIERUNG

Die Daten müssen laufen, nicht die Bürger, dafür braucht es in Albstadt:

- **Einen Ausbau der Digitalen Infrastruktur.** An erster Stelle steht hier der flächendeckende Ausbau mit schneller Internetverbindung. Eine gute Internetverbindung ist ein wichtiger Schritt für unsere Unternehmen und Bürger.
- **Das Online-Angebot für Verwaltungs- und Bürgerdienste erweitern.** Durch einen vermehrten Einsatz von digitalen Formularen und Bürgerforen kann man sich viele Behördengänge sparen. Dabei soll der Datenschutz aber nicht zu kurz kommen, auch im digitalen Bereich sollen Sie sich hier sicher fühlen.



FÜR BILDUNG & SOZIALES

KINDERBETREUUNG

Wir stehen wie keine andere Partei oder Wählervereinigung für eine vollumfängliche Kinderbetreuung ein. Wir wissen, wie wichtig eine flächendeckende Versorgung ist, und dass wir noch lange nicht am Ziel sind.

- **Allein in Baden-Württemberg fehlen bis zu 60.000 Kitaplätze.** Durch unseren Einsatz konnte im Jahr 2022 die Naturkita Roßberg eröffnet werden. Dies ist ein Fortschritt, aber allein damit ist es nicht getan. Wir brauchen noch mehr Betreuungsplätze.
- **Nicht nur die Anzahl der Kitas ist ein wichtiger Schritt,** sondern es müssen auch genügend Fachkräfte vorhanden sein, die angemessen entlohnt werden und regelmäßige Weiterbildungen erhalten. Das kostet, aber das müssen wir in die Zukunft investieren.
- **Zudem wollen wir neue Wege und Ideen anstoßen** und die Diskussion über alternative Konzepte anregen, wie zum Beispiel Kindertagesstätten nach Montessori- oder Reggio-Pädagogik.

SOZIALE ARBEIT & JUGENDARBEIT

Für eine intakte und inklusive Stadtgemeinschaft, an der alle teilhaben können, benötigen wir eine gelungene Soziale Arbeit.

- **Bislang fehlt hierfür aber ein eindeutiges Konzept.** Die Bearbeitung von unterschiedlichen Themenfeldern mit einzelnen Angeboten hilft langfristig nicht. Hier muss Ordnung in die Angebotslandschaft gebracht werden. Bestehende Angebote der Stadtverwaltung müssen evaluiert, ersetzt oder bei Bedarf erweitert werden. Ein wichtiger Bestandteil dieses überarbeiteten Konzepts muss die Jugendhilfeplanung sein.
- **Eine ausgeweitete Stadtteil- und Straßensozialarbeit (Streetwork)** die es ermöglicht, gezielt auf die Bedürfnisse und Herausforderungen von jungen Menschen in verschiedenen Stadtteilen einzugehen.
- **Gemeinsam mit Jugendlichen das Angebot erweitern im Bereich Kulturarbeit.** Mit geleiteten Workshops können die Jugendlichen hier kreative Fähigkeiten erlernen. Durch die Zusammenarbeit mit Vereinen und Verbänden können hier Projekte umgesetzt werden. Die Einführung eines Queercafés wäre eine Option, mit pädagogischer Begleitung im geschützten Rahmen, die Herausforderungen der LGBTQ+ Community anzugehen.

- **Wir wollen das sich Vereine und Verbände in unserer Stadt wohlfühlen.** Bürgerschaftliches Engagement ist ein unentbehrlicher Teil des guten Zusammenlebens in unseren Gemeinden. Aber mit Ehrenamt allein können viele Aufgaben nicht gestemmt werden. Wir wollen für eine Anlaufstelle für Vereine, Verbände und Bürger, die bei Bürokratieaufgaben unterstützt und über Fördermöglichkeiten berät.
- **Mit dem Bau eines Mehrgenerationenhauses schaffen wir Durchmischung der Generationen.** Hier kann ein Ort der Begegnung und des Austauschs entstehen. Dafür setzen wir uns für ein breites Angebot ein, wie Kulturaustellungen, Kaffeenachmittage, Nachmittagsbetreuung und mehr.

HALLE DER LAMMERBERGSCHULE

Wir fordern den Bau der Sporthalle am Lammerbergschulzentrum nach den ursprünglichen Planungen und lehnen es ab, diese Maßnahme zur Deckung des Stadthaushalts zu streichen.

- **Die Stadtverwaltung bietet keine ausreichende Alternative für die wegfallende Halle.** Eine spätere Umsetzung der bisherigen Planung scheitert aus, da die Realschule planerisch auf der Sporthalle aufbaut. Das heißt auch der ursprüngliche Entwurf muss umgeplant werden, was Geld benötigt. Der Vorschlag seitens der Stadt für einen Neubau entlang der Buchtalstraße löst die Probleme nicht, sondern verursacht zu einem späteren Zeitpunkt zusätzliche Kosten, da die Stadt zuerst Grundstücke erwerben müsste.
- **Das Schulzentrum in Tailfingen verfügt über keine eigenen Sporthallen,** was die Durchführung des Schulsports erheblich einschränkt, insbesondere mit Blick auf die steigende Nachfrage nach Ganztagesbetreuung.
- **Derzeit müssen die Schülerinnen und Schüler zur Lutherschulhalle hin- und zurückfahren.** Mit Umziehen und erneutem Ankleiden bleiben dadurch nur wenige Minuten für den eigentlichen Sportunterricht. Daher ist der Bau der Sporthalle am Lammerbergschulzentrum dringend notwendig, insbesondere dann, wenn die Schule saniert wird.

Die Hallensituation in Albstadt ist bereits angespannt. Die Fehler der letzten Jahrzehnte in Bezug auf die Hallen-Frage dürfen wir nicht wiederholen.



Marianne Roth und Nils Maute, zwei Sozialdemokraten aus zwei Generationen, die Politik für alle machen

LIEBE BÜRGERINNEN, LIEBE BÜRGER,

wir wählen am 9. Juni den Gemeinderat. Das ist nicht nur irgendein Gremium, sondern das politische Gremium, das am nächsten an den Menschen dran ist. Dort wird beschlossen, wie unsere Innenstadt gestaltet wird, wo neue Häuser gebaut werden und wo die Industrie ihren Platz hat – kurz gesagt: die Zukunft von Albstadt. Unsere Kandidierenden der SPD-Liste wollen diese mitgestalten.

Besonders wichtig sind uns in den kommenden fünf Jahren zwei Schwerpunkte: Zum einen Industrie und Arbeitsplätze, denn ohne Arbeit möchte hier niemand wohnen oder herziehen, und ohne die dazugehörige faire Bezahlung kann sich niemand das Leben in der Stadt leisten. Der zweite Schwerpunkt ist Soziales und Bildung, denn das hält die Stadt gesellschaftlich zusammen, es gibt unseren Kindern und Jugendlichen das mit, was sie brauchen, um ihr Leben in die Hand zu nehmen.

Genau aus diesen beiden Bereichen kommen unsere starken Kandidierenden. Wie beispielsweise ein Fensterbauer, ein Gewerkschaftssekretär, eine Industriemechanikerin oder aus dem sozialen Bereich die Leitung einer integrativen Kita, der Kreisjugendreferent des Zollernalbkreises oder eine duale Studentin der sozialen Arbeit und viele mehr. Durch ihre tägliche Arbeit sind unsere Kandidierenden Experten bei unseren Schwerpunkten. Die Liste der SPD Albstadt repräsentiert nicht nur eine bestimmte Altersgruppe, sondern alle Bürgerinnen und Bürger, wie auch unser Altersdurchschnitt von 45 Jahren zeigt. Wir haben die 16-jährige Schülerin genauso wie den 78-jährigen erfahrenen Gemeinderat. Wir denken an alle Altersschichten.

Wenn Sie der Meinung sind, dass Albstadt eine soziale Stadt mit hoher Lebensqualität sein soll, dann wählen Sie viele SPD-Kandidaten oder geben Sie einfach die leere SPD-Liste ab, und alle 32 Stimmen werden auf die Kandidierenden verteilt.

Ihre

Marianne Roth
Vorsitzende
SPD Stadtratsfraktion Albstadt

Nils Maute
Vorsitzender
SPD Stadtverband Albstadt

An alle Haushalte.
WWW.SPD-ALBSTADT.DE
f i



FÜR ALBSTADT. FÜR DICH.

Unsere Frauen und Männer für die Gemeinderatswahl 2024.

KOMMUNAL-
WAHL AM
9. JUNI 2024

SPD
ALBSTADT



Marianne Roth • Ebingen • 75 Jahre
Arzthelferin i.R., Vorsitzende SPD Stadtratsfraktion, ehr. stellv. Oberbürgermeisterin, Aufsichtsrätin der as-Wohnbau, Vors. Quilting Ladies e.V., stellv. Vorsitzende SPD Albstadt

Durch ihr soziales Engagement ist ihr ein solidarisches Zusammenleben aller Bürgerinnen und Bürger, ob mit oder ohne Migrationshintergrund, sehr wichtig. Besonders am Herzen liegt ihr die bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Sie setzt sich deshalb für ausreichende und vielfältige Kitaplätzen ein, damit auch die nächsten Generationen eine gute Perspektive hat. Nach wie vor hält sie sich an ihren bewährten Leitsatz für kommunale Arbeit: »Wer den Bürger verstehen will, muss ihm auf Augenhöhe begegnen.«



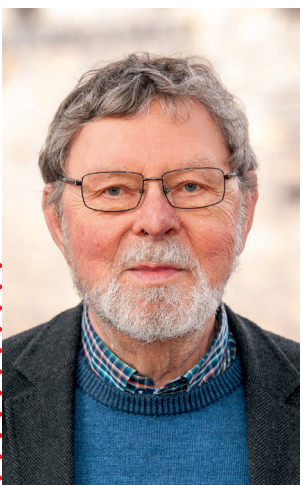
Nils Maute • Truchtlfingen • 26 Jahre
Parlamentarischer Referent bei Robin Mesarosch MdB und Erzieher, Vorsitzender SPD Albstadt

»Albstadts Potenzial endlich heben« so wurde Nils Maute kürzlich im Schwarzwälder Boten zitiert. Darum möchte er in Gemeinderat, um nicht nur kurzzeitig die Stadt zu verschönern. Hauptberuflich sowie ehrenamtlich hat Politik einen hohen Stellenwert in seinem Leben. Seit 2021 ist er Teil des Teams des Bundestagsabgeordneten Robin Mesarosch. Er ist staatlich anerkannter Erzieher, daher liegend ihm die sozialpolitischen Belange der Stadt sehr am Herzen und er will sich im Albstädter Gemeinderat besonders für diese einsetzen.



Carmen Soudani • Laufen • 49 Jahre
Büromanagerin, Koordinatorin Prinzessin Kira von Preußen Stiftung, stellv. Vorsitzende SPD Albstadt, Mitbegründerin des Deutsch-Türkischen Frauentreffs Albstadt

»Ihre Stimme für mich, meine Stimme für Albstadt«. Die gebürtige Truchtlfengerin hat ein Ohr für die Belange der Albstädter Bürgerinnen und Bürger und stellt besonders deren Interessen in den Bereichen Kultur, Integration und die Interessen von Frauen in den Mittelpunkt ihrer politischen Arbeit. Außerdem setzt sie sich für die Attraktivität der Innenstadt ein. Organisationalent, Konfliktlösungskompetenz und Durchsetzungsfähigkeit bestimmen ihren Arbeitsalltag und werden eine Bereicherung auch für den Albstädter Gemeinderat sein.



Martin Frohme • Laufen • 78 Jahre
Sonderschullehrer i.R., Stadtrat, Kreisrat, Vorsitzender SPD Kreistagsfraktion, Mitgl. Zweckverband Regionalstadtbahn

Seit Jahren setzt sich der Gemeinderat im Umweltausschuss und Technischen Ausschuss für den Umweltschutz ein: Energieeinsparungen in städtischen Immobilien, geringer Flächenverbrauch, Innen- vor Außenbebauung, Photovoltaik auf möglichst vielen Immobilien und Freiflächen. Ebenso sieht der ehemalige Lehrer Renovierungs- sowie Erneuerungsbedarf an vielen Schulen, Kindergärten und Hallen. Ein Schulzentrum am Lammerberg ohne Sporthalle kritisiert er als verantwortungslos. Im Aufsichtsrat der Albstadtwerke engagiere er sich aktuell für eine sichere Energie- und Wasserversorgung.



Ihab Sagr • Onstmettingen • 28 Jahre
Jugendsekretär der IG Metall Albstadt, gelernter Elektriker für Geräte und Systeme, Vorstandsmitglied SPD Albstadt, Sänger und Gitarrist

Mit den Grundsätzen der Gewerkschaft »Solidarität und Gerechtigkeit« verbessert er täglich die Arbeitsbedingungen junger Menschen. Durch seine Tätigkeit, die weit über die Grenzen des Zollernalbkreises hinaus geht, weiß er, wie soziale Industriepolitik gelingen kann. Mit diesem Wissen möchte er als zukünftiger Gemeinderat seinen Schwerpunkt auf Industrie- und Wirtschaftspolitik für alle Generationen legen. Als leidenschaftlicher Musiker möchte er der Albstädter Kulturlandschaft eine Bühne bieten, um zu wachsen.



Julita Anders • Ebingen • 52 Jahre
Pflegeassistentin

Die soziale Frage steht im Mittelpunkt ihrer Gemeinderatskandidatur. Dabei hat die in einem Seniorenheim arbeitende Pflegeassistentin alle Generationen in Albstadt im Blick. Angefangen von einem guten Netz an Kindertagesstätten über die Frage des sozialen Wohnraums für junge Leute, Studenten oder Familien bis hin zu einer seniorengerechten Stadt. Ein konkreter Ansatz, um all dies zu vereinen, ist für sie ein Mehrgenerationenhaus. Ganzheitlich muss man die soziale Frage angehen, das ist ihr Ansatz und ihr Einsatz.



Martin Bott • Tailfingen • 41 Jahre
Selbstständiger Rechtsanwalt mit eigener Kanzlei in Truchtlfingen

Innenstädte beleben, Tourismus ankurbeln und attraktive Angebote für Familien schaffen, das ist sein Ziel im Gemeinderat. Gleichzeitig will Martin Bott soziale Brennpunkte entschärfen und Albstadt noch lebenswerter machen. Als Mitglied der DLRG Tailfingen und Unterstützer des FV RW Ebingen liegen ihm auch die Belange der Vereine am Herzen. »Die neue Mitte endlich nutzen!« ist als Tailfinger sein Hauptaugenmerk.



Karin Gonser • Pfeffingen • 63 Jahre
Burgführerin und Museumsmitarbeiterin, seit 15 Jahren im Ortschaftsrat von Pfeffingen

Politik hat sie schon ihr ganzes Leben lang interessiert. Ihre Zukunft und die ihrer Kinder, und natürlich die der Bürgerinnen und Bürger, liegt ihr sehr am Herzen. Karin Gonser will die gemeinsame Zukunft in Albstadt gerne mitgestalten. Schon seit vielen Jahren wirkt sie im Ortschaftsrat der Gemeinde Pfeffingen mit. Jetzt will sie sich gerne auch im Gemeinderat der Stadt Albstadt einbringen.



Frank Hipp • Ebingen • 57 Jahre
Fachkrankpfleger, Stv. Gesamtbetriebsratsvorsitzender des Zollernalbklinikums, Stadtrat

Eine moderne und wohnortnahe medizinische Versorgung aller Menschen ist das wichtigste Ziel des Fachkrankpflegers. Von der Ansiedelung junger Haus- und Fachärzte über die Weiterentwicklung der Kliniklandschaft bis zur Stärkung des kinderärztlichen Notdienstes, all diese Herausforderungen hat Frank Hipp fest im Blick. Ehrenamtlich ist er aktiv im Club Handicap, politisch will er die Förderung von Barrierefreiheit bei der Entwicklung von Innenstädten und Ortskernen voranbringen.



Patricia Seibert-Klöß • Margrethausen • 60 Jahre
Geschäftsleiterin eines Sozialkaufhauses, Sozialpädagogin, Systemische Beraterin, Vorstandsmitglied SPD Albstadt

Seit fast 40 Jahren ist sie im sozialen Bereich tätig, u.a. als Abteilungsleitung und Fachberaterin für Kindertageseinrichtungen. Sie arbeitet als Geschäftsleiterin des KaufWaschCafé in Ebingen und Fachbereichsleiterin für Sozial- und Lebensberatung bei der Diakonie in Albstadt und hat täglich Berührungspunkte mit Menschen, denen sie bei sozialen, psychischen und materiellen Belastungen zur Seite steht. Darum ist es ihr ein großes Anliegen, einen Blick auf die Nöte der Albstädter Bürgerinnen und Bürger, insbesondere die der Familien zu richten und gemeinsam nach Antworten und Lösungen zu suchen.



Matthias Dapp • Laufen • 46 Jahre
Kaufmann, Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Albstadt, Abteilungskommandant der Freiwilligen Feuerwehr Laufen

Seit 2007 ist Matthias Dapp Abteilungskommandant der Freiwilligen Feuerwehr Albstadt – Abteilung Laufen. Ihm liegt die Sicherheit der Albstädter Bürgerinnen und Bürgern ganz besonders am Herzen, zu der er seit mehr als 32 Jahren als aktiver Feuerwehrmann beiträgt. Die Sicherung des Wirtschaftsstandorts Albstadt zählt zu seinen zentralen Themen. Für ihn ist ein ausgeglichenes Verhältnis zwischen den Albstädter Stadtteilen auf Augenhöhe selbstverständlich, denn »Albstadt lebt von allen Stadtteilen«.



Amelia Wong • Tailfingen • 19 Jahre
Schülerin des Walther-Groz-Gymnasiums, Vorstandsmitglied SPD Albstadt

»Als Frau unter so vielen Männern befürchten manche vielleicht, nicht gehört zu werden« – das hat sie neulich im Schwarzwälder Boten gesagt. Aber genau deswegen ist sie politisch aktiv und in die SPD eingetreten, um gehört zu werden. Dieses Gehörtwerden möchte sie auch weiteren jungen Leuten in der Kommunalpolitik geben und sie vertreten. Die andere Hälfte ihres Lebens verbringt sie an der Walther-Groz-Schule. Dort ist sie aktives Mitglied der Schülerzeitung und des Schulsanitätsdienstes. Außerdem hilft sie im elterlichen gastronomischen Betrieb aus.



Dominik Speißer • Ebingen • 30 Jahre
Sozialpädagoge B.A., Kreisjugendreferent des Zollernalbkreises, Vorstandsmitglied SPD Albstadt

Der 30-jährige Familienvater macht sich stark für ein familienfreundliches Albstadt. Eine bunte Angebotsvielfalt im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit ist ihm besonders wichtig. Sowohl auf hauptamtlicher Basis, wie auch im Ehrenamt. Dabei kommt ihm seine gute berufliche Vernetzung mit verschiedenen Akteuren und Fachkräften aus dem Bereich der Kinder- und Jugendarbeit, der Schulsozialarbeit, wie auch viele Kontakte zu ehrenamtlich Tätigen zu Gute. Selbst ist er bereits seit 15 Jahren auf dem Ferienwaldheim in Ebingen aktiv und dort inzwischen seit mehr als 10 Jahren auch Teil des erweiterten Leitungsteams.



Fanny Arnold • Ebingen • 16 Jahre
Schülerin des Progymnasiums Tailfingen

Als einer der jüngsten Kandidatinnen bei den Kommunalwahlen setzt sie sich dafür ein, die Anliegen der Jugend zu vertreten und das Sicherheitsgefühl in der Stadt zu stärken. Aus einer gastronomischen Familie stammend, strebe sie an, auch kleinen Einzelhandelsunternehmen die Möglichkeit zur Expansion zu bieten, um die Vielfalt des Wirtschaftslebens zu fördern. »Ich bin bereit, den Bürgerinnen und Bürgern zuzuhören und ihre Anliegen in die politische Debatte einzubringen.«



Marten Bachmann • Ebingen • 23 Jahre
Rettungssanitäter

Als Rettungssanitäter hat er hautnah erlebt, wie wichtig schnelle und effektive Hilfe in Notfällen ist. Deshalb möchte er sich im Gemeinderat für ausreichende Haltemöglichkeiten für Rettungsfahrzeuge in Albstadt einsetzen und die Hilfsorganisationen näher an die Bürgerinnen und Bürger bringen. »Meine Erfahrungen und mein Engagement sollen dazu beitragen, unsere Gemeinde sicherer und lebenswerter zu machen.«



Diane Weber • Laufen • 59 Jahre
Leiterin einer integrativen Kindertageseinrichtung (Kita Leo), seit fünf Jahren im Ortschaftsrat von Laufen

Bei ihrer Kandidatur setzt sie ihren kommunalpolitischen Schwerpunkt auf Soziales und Bildung, insbesondere auf die gute Ausstattung von Kindertagesstätten. Die Qualität und Vielfalt der Kindertageseinrichtungen in Albstadt sind ihr eine Herzensangelegenheit. Dazu ist auch der Erhalt unserer Natur, der Ausbau des Nahverkehrs und die Belebung unserer Orte Schwerpunkte ihrer Kandidatur. Als Leitung einer integrativen Kita fordert sie auch zukünftig eine städteplanerische Berücksichtigung der Barrierefreiheit.



Sebastian Wagenschwanz • Tailfingen • 35 Jahre
Stellvertretender Leiter einer integrativen Kindertageseinrichtung (Kita Leo)

Ehrenamtlich aktiv ist er im Verein »American Sports Albstadt e.V.« und kümmert sich dort um die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Als gebürtiger Albstädter hat die Entwicklung der Stadt verfolgt und erlebt. Seine Ziele sind es, die Vereine, sowie die Jugendlichen zu fördern und fördern. Mit seinem Fachwissen als stellvertretender Leiter einer Kita setzt er sich für die sozialen Belange in unserer Stadt ein. »Auch jenen eine Stimme geben, die keine geben können!«



Sheherazade Soudani • Laufen • 20 Jahre
Duale Studentin der Sozialen Arbeit, stellv. Kreisvorsitzende der Jusos Zollernalb, Freie Mitarbeiterin Lokalzeitung

Die angehende Sozialarbeiterin verfolgt einen inklusiven Ansatz auf Augenhöhe zur Verbesserung des zwischenmenschlichen Lebens in Albstadt. Durch ihre Arbeit mit finanziell schwachen Haushalten sieht sie vor allem die Investition in einen flächendeckenden ÖPNV als Schlüsselement der kommunalen Sozialpolitik. Als freie Mitarbeiterin bei lokalen Zeitungen ist sie auch im kulturellen Leben der Stadt gut vernetzt. Dieses zu fördern und Angebote für junge Erwachsene in Albstadt zu schaffen ist ihr daher ein Anliegen. Ob durch kulturelle Begegnungen oder die Förderung der Demokratiebildung, es gibt einiges zu tun!



Andreas Altergott • Ebingen • 41 Jahre
Systementwicklungsingenieur, Referent für Öffentlichkeitsarbeit SPD Albstadt

Der stetige Wandel durch die schnell voranschreitende Digitalisierung in unserem Leben birgt hohes Potential, aber auch Herausforderungen, die es zu meistern gilt, damit unsere Gemeinde auch zukünftig ein attraktiver Ort für die Industrie bleibt. Wichtig ist es ihm durch den sozialen und gerechten Einklang in Fortschritt und Nachhaltigkeit zu investieren und dies zu fördern, um die Standortsicherung zu wahren, qualifizierte Fachkräfte zu binden und Arbeitsplätze zu sichern.



Janina Blumenstetter • Ebingen • 20 Jahre
Industriemechanikerin, IG Metall Mitglied, Mitglied im Schützenverein Onstmettingen

Die angehende Technikerin ist während ihrer Ausbildung bei Groz Beckert der Gewerkschaft beigetreten. Dort engagiert sie sich aktiv im Ortsjugendausschuss der IGM Albstadt für faire Löhne und Arbeitsbedingungen. Sie ist überzeugt, dass jede Arbeit seinen Wert hat und diese dementsprechend entlohnt werden sollte. Mit ihrer Kandidatur sieht sie Albstadt als Ort, an dem man nicht nur gerne lebt, sondern auch gerne arbeitet. Die Gewerkschaft hat ihr eins gezeigt: »Solidarität und Gemeinschaft sind mir wichtig und für diese Werte stehe ich ein!«



Georg Keks • Pfeffingen • 62 Jahre
Wirtschaftsingenieur

Es geht ihm hauptsächlich um die Interessen der Bürgerinnen und Bürger sowie den Institutionen und Vereinen der Stadt Albstadt. Die Belange, Ideen und Sorgen müssen gehört und ernstgenommen werden. Daher ist ein reger Kontakt unabdingbar. Auch wenn er gegen den Strom schwimmen muss, es muss gehandelt werden. Georg Keks weiß: Nur Versprechungen sind keine Lösung.



Jeannette Neugebauer • Tailfingen • 58 Jahre
Selbstständig als Änderungsschneiderin mit integriertem Wäscheservice sowie einer chemischen Reinigung

Ihr Motto: »Nicht nur quatschen sondern machen«. Albstadts Textilindustrie muss wieder attraktiver für Fachkräfte werden. Jeannette Neugebauer ist sich sicher: »Bei den Kleinen muß man schon anfangen.« Wenn es nicht genügend Kitas gibt, können viele Eltern nicht arbeiten gehen. Außerdem will sie Jugendlichen wieder Lust auf eine Ausbildung in der Textilindustrie machen.



Peter Demmer • Onstmettingen • 51 Jahre
Dipl. Sozialpädagoge und Sozialarbeiter, freiberuflich und manchmal auch als Musiker tätig, Vorsitzender der Jugendinitiative Immerwaslos e.V

Gut vernetzt und als Schulsozialarbeiter an der Walther-Groz-Schule tätig, ist es dem umtriebigen Albstädter wichtiger, lokal Dinge zu bewegen als nur medienwirksam Hände zu schütteln: seit vielen Jahren steht er ehrenamtlich in der Vereinsarbeit vor Ort an vorderster Front. »Unsere Stadt sollte sich endlich bemühen, auch junge Menschen zum dableiben zu bewegen. Dies gelingt mit einem breiten, auch außerschulischen Bildungsansatz, Akzeptanz, Kultur und Lebensqualität für alle in Albstadt Lebenden.«, betonte er. »Ich denke, Albstadt kann mehr!«



Kornelia Wohnhas • Ebingen • 68 Jahre
Arztpraxismanagerin i.R., Vorstandsmitglied SPD Albstadt

Sie ist überall dort dabei, wo Menschen gefordert sind, die mit- und nicht nur nebeneinander leben: in Schulen und in der Bibliothek beim Vorlesen, im Literaturzirkel mit der französischen Partnerstadt Chambéry, in örtlichen Vereinen für Chorsingen und Sport oder überregional bei Musiziertreffen. Sie ist aktives Mitglied der SPD, der ihr Herz und Stimme schon immer gehört haben – als Kind aus einer Trikot-Arbeiterfamilie in Tailfingen hat es nie eine Alternative gegeben. Das Hauptaugenmerk ihrer Kandidatur liegt auf der Arbeit mit Frauen, die sich jeden Tag mutig ihren Herausforderungen im täglichen Leben stellen.